

## **PROTOKOLL**

vom Kongress des SB NRW am 01.06.2008 in Witten,  
Mehrzweckhalle der Sport-Union Annen  
im Restaurant Scheunentor, Kälberweg 2

Anwesend: Delegierte von 26 Bezirken laut Anwesenheitsliste (die Bestandteil des Originalprotokolls ist),  
12 Präsidiumsmitglieder,  
ein Ehrenpräsident und zwei Ehrenmitglieder,  
Beauftragte und Gäste

Beginn: 14.05 Uhr

Ende: 16.30 Uhr

### **TOP 1: Begrüßung**

Der Präsident des SBNRW, Dr. Weyer, begrüßt die Anwesenden allgemein. Besondere Grüße gelten der Bürgermeisterin der Stadt Witten Frau Sonja Leidemann, dem Ehrenpräsidenten des DSB und des SBNRW Alfred Schlya, dem Präsidenten des Landesschachbundes Brandenburg Hilmar Krüger, den Ehrenmitgliedern Barbara Brand und Hans-Werner Luft, der früheren Referentin für Frauenschach Helga Luft sowie dem Vorsitzenden des Bezirks Bochum Klaus Lohmann. Ihm dankt Dr. Weyer für die Ermöglichung des Kongresses an diesem Ort. Frau Leidemann, Schlya und Krüger richten kurze Ansprachen an die Versammlung und wünschen dem Kongress einen harmonischen Verlauf. Lohmann als Gastgeber weist in seinen Begrüßungsworten auf die Ausschmückung des Tagungsraums mit zwei Bildergruppen im Tagungslokal hin: Produkte eines Projekts zum Thema „Dramatik des Schachspiels“ aus einem Kunstkurs der Jahrgangsstufe 11 eines Wittener Gymnasiums und Bild-Darstellungen berühmter Schachpartien von Ugo Dossi.

Dr. Weyer übermittelt schriftlich eingegangene Grüße von Ehrenpräsident Günter Panse und Ehrenmitglied Peter Schulze. Bürgermeisterin Leidemann verabschiedet sich und überreicht dem Präsidenten ein Buch von Ugo Dossi.

Die Kongressteilnehmer gedenken der seit dem vergangenen Kongress Verstorbenen, für die stellvertretend Willi Knebel, Franz Lützenkirchen, Dr. Detlef Müller-Using und Hans Eberhard Maschinski genannt werden.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zum Kongress frist- und formgerecht erfolgt ist. Zur Tagesordnung ergeben sich keine Änderungswünsche.

Vor Eintritt in die weiteren Punkte der Tagesordnung überrascht der Präsident den Verbandsvorsitzenden Ruhrgebiet Wolfgang Kölnberger und Schatzmeister Ralf Chadt-Rausch mit der im Präsidium „geheim vorbereiteten“ Verleihung der Ehrennadel des SBNRW. Die Geehrten danken.

### **TOP 2: Feststellung der Stimmberechtigung**

Geschäftsstellenleiter Beckers teilt mit, dass die Gesamtzahl der auf dem Kongress vertretenen Stimmen 206 beträgt.

Sie setzt sich wie folgt zusammen: Delegierte von 26 der 31 Bezirke 191, Präsidiumsmitglieder einschließlich Verbandsvorsitzende 12, Ehrenpräsident 1, Ehrenmitglieder 2.

### TOP 3: Berichte der Präsidiumsmitglieder und Beauftragten

Präsident Dr. Weyer ruft die Berichte in der im Kongressheft abgedruckten Reihenfolge auf. Nur in wenigen Fällen ergeben sich Ergänzungen oder Nachfragen.

Schatzmeister Chadt-Rausch erklärt zu einer Nachfrage nach den drei Sparbüchern bei der Dortmunder Stadtparkasse, dass zwei für die besonderen Vorhaben *Olympia* und das Jubiläum *150 Jahre SBNRW* im Jahr 2011 angelegt worden seien.

Dr. Weyer weist darauf hin, dass die Referentin für Frauenschach Frau Weber mit dem NRW-Team bei der Deutschen Frauen Länder-Mannschaftsmeisterschaft in Braunfels sei. Ebenfalls durch schachliche Aufgaben entschuldigt ist die Abwesenheit von Mense (1. Spielleiter), Reuter (Referent für Aus- und Weiterbildung) und Schreiber (Beauftragter für Marketing).

Zum Bericht des Beauftragten für Seniorenschach teilt Dr. Weyer mit, dass Kotzem ihm auf der dem Kongress vorausgegangenen Präsidiumssitzung den Preis der 1. NRW-Mannschaft für den Meistertitel bei der Deutschenmeisterschaft der Landesverbände übergeben habe. Die Erfolge Kotzems und der Senioren erfüllen den Präsidenten mit Freude und Stolz.

Zum Bericht des DWZ-Beauftragten wird die Frage gestellt, wann es neue Software gebe, mit der man auf neuen Computern aus ELOBASE Ausdrucke erstellen könne. Herkströter erklärt, dass die Frage an den DSB zu stellen sei. Seines Wissens werde daran gearbeitet.

### TOP 4: Bericht der Kassenprüfer

Fragen werden nicht vorgebracht; Ergänzungen sind laut Kassenprüfer Pientka nicht notwendig.

### TOP 5: Entlastung des Präsidiums

SBNRW-Ehrenpräsident Alfred Schlya übernimmt auf Vorschlag des Präsidenten die Leitung der Versammlung. Schlya stellt heraus, dass der Kongress die Berichte zustimmend zur Kenntnis genommen habe und daher mit der Arbeit des Präsidiums voll und ganz einverstanden sei. Er dankt dem Präsidium für die geleistete Arbeit. Auf seinen Antrag hin wird das Präsidium in offener Abstimmung en bloc einstimmig entlastet. Dr. Weyer dankt im Namen des Präsidiums, das gut für die Förderung des Schachsports zusammenarbeite. Man gehe pfleglich miteinander um. Die Situation des Schachbundes NRW bezeichnet er als nicht problemfrei, aber konfliktfrei.

### TOP 6: Anträge

#### Antrag an den Kongress auf Beschluss des Präsidiums (Kongressheft S. 43)

Der Kongress möge beschließen, künftig einen „Preis des Schachbundes NRW“ zu vergeben.

**Die Ehrenordnung ist beim § 1 „Arten der Ehrung“, beim § 2 „Begründung der Ehrung“ und beim § 4 „Zuständiges Gremium für die Bestimmung der Ehrung“ jeweils durch Hinzufügen eines 6. Punktes für die Ehrung „Preis des Schachbundes NRW“ zu ändern.**

Der Präsident stellt den Antrag im Blick auf das Jubiläumsjahr 2011 vor. Spätestens dann solle im Rahmen der Feierlichkeiten der Schachpreis NRW einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, die sich in besonderer Weise um den Schachsport verdient gemacht haben, verliehen werden. Schulenburg regt die Ausweitung auf juristische Personen an. Bachmann rät von der Aufnahme einer entsprechenden Formulierung ab. Man einigt sich darauf, in der mitgegebenen Begründung das Wort „Persönlichkeiten“ durch „Personen“ zu ersetzen.

Wie die Änderungen im Text der Ehrenordnung umzusetzen sind, wird nicht besprochen.  
Der Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Nachfolgend werden Anträge des 1. Spielleiters auf Änderung der BTO behandelt (Kongressheft S. 44 u. 45).

#### Antrag 1 auf Änderung der BTO (8.3)

Dem Antrag wird auf Vorschlag von Kiel ein zweiter Satz angefügt.  
Der Antrag wird in der nachfolgenden Form einstimmig angenommen.

**Der Passus 8.3 ist ersatzlos zu streichen. Die nachfolgenden Punkte rücken in der Nummerierung auf.**

#### Antrag 2 auf Änderung der BTO (9.5)

Die Änderung von 9.5 besteht darin, dass im zweiten Satz hinter dem Wort „ein“ die Worte „gedeckter Scheck oder“ gestrichen werden. Zur Abstimmung steht der fett gedruckte Satz.

9.5 Proteste und Berufungen sind schriftlich mit Begründung und den Entscheidungen der vorherigen Instanzen innerhalb von 10 Tagen beim Vorsitzenden der entscheidenden Instanz einzulegen. **Dem Rechtsmittel ist ein Einzahlungsnachweis über die volle Gebühr beizufügen.** Die Erst- und Mehrausfertigungen müssen zeitlich geordnet und geheftet eingereicht werden in einer Anzahl, die sich aus der Zahl der Mitglieder der entscheidenden Instanz und der Berechtigten nach BTO 9.12 ergibt.

Nach kurzer Aussprache über die Begründung wird der Antrag bei drei Enthaltungen einstimmig angenommen.

#### Antrag 3 auf Änderung von BTO (9.8)

Dr. Jacob leitet mit dem Hinweis auf die erheblich über die allgemeine Preisentwicklung hinausgehende Erhöhung, die Diskussion über die beantragten neuen Gebührensätze ein.  
Bei der Abstimmung ergeben sich 55 Gegenstimmen und eine Enthaltung, wonach der Präsident das Erreichen der für die Annahme des Antrags notwendigen Zweidrittel-Mehrheit feststellt.  
Demnach gilt neu:

9.8	Die Gebühren betragen:	
	bei Protest im Bezirk	100,- €
	bei Protest im Verband	150,- €
	bei Protest im Bund	200,- €
	bei Berufung zum Verband	200,- €
	bei Berufung zum Bund	300,- €
	bei Protest und Berufung zum Bundesturniergericht	400,- €

#### Antrag 4

Über den Antrag ergibt sich eine ausgiebige Debatte, in der die Notwendigkeit, eine ausreichend große Zahl von Schiedsrichtern für die NRW-Spielklassen zur Verfügung zu haben und dafür die Vereine in die Pflicht zu nehmen, durchaus Zustimmung findet. Es wird auch darauf hingewiesen, dass andere Sportarten ähnliche Regelungen haben. Strozewski erklärt, dass es sich gewissermaßen um eine Absichtserklärung mit genügend großer Vorlaufzeit handele, damit die Vereine wissen, was auf sie zukommt. Die exakte Formulierung werde der BSA später vorlegen. Andererseits werden gegen den Antrag in der vorgelegten Ausarbeitung vor allem folgende Einwände vorgebracht:

- Fehlen einer Einordnung in die BTO durch eine entsprechende Nummer,
- Fehlen einer konkreten Reuegeldregelung und deren Begründung durch eine Modellrechnung bezüglich der Kosten für die Schiedsrichterausbildung,
- Fehlen einer Härtefallregelung, besonders für Aufsteiger.

Es wird vorgeschlagen, die Regelung in der ASpO unterzubringen, da sie nur die Vereine mit Mannschaften in den NRW-Spielklassen betrifft. Zu Bedenken Pinnels, dass dadurch dem BSA eine zu große Befugnis eingeräumt werde, die an den Interessen der Vereine vorbeigehen könnte, schlägt Strozewski vor, die eventuelle Aufnahme in die ASpO an einen vorherigen Kongressbeschluss zu binden.

Der vorgelegte Antrag wird nicht zur Abstimmung gestellt, vielmehr stimmt der Kongress bei fünf Enthaltungen folgendem Kompromissvorschlag des Präsidenten zu:

- a) Der Kongress erklärt sich damit einverstanden, das Schiedsrichterwesen für die NRW-Ligen neu einzurichten, wobei die Vereine in die Pflicht genommen werden, mit Wirkung ab 2011.
- b) Der BSA wird beauftragt, dem Kongress 2009 eine konkrete Ausarbeitung der Regelungen vorzulegen.

#### **TOP 7: Festsetzung der Höchstbuße gemäß Punkt 8.4 der BTO**

Zum Antrag des 1. Spielleiters, die Höchstbuße von 300 € auf 500 € zu erhöhen, trägt Strozewski folgende Begründung vor:

„Eine Buße soll nicht nur in Abhängigkeit von der Schwere eines Regelverstößes sondern auch von der jeweiligen Ebene, auf der der Verstoß begangen wurde, festgelegt werden.

In einem Rechtsmittelverfahren des vergangenen Jahres ist dies noch einmal ausdrücklich vom BTG festgestellt worden.

Die Bußen im Bereich des DSB wurden in der Vergangenheit bereits angehoben; im Bereich der Verbände gibt es Steigerungen sogar bis zu aktuellen Höhe (300 Euro) des SB NRW.

Damit auch zukünftig eine gleichmäßig gestaffelte Struktur zwischen den einzelnen Ebenen DSB / SB NRW / Verband / Bezirk existiert, wird beantragt, dass der Kongress die Höchstbuße für den SB NRW auf 500 Euro festlegt.“

Nach kurzer Aussprache wird der Antrag mit großer Mehrheit bei 11 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

#### **TOP 8: Wahlen**

Die Wahlen zum Präsidium gem. § 8.5 der Satzung des SBNRW haben folgendes Ergebnis:

- a) Vizepräsident: Hans-Jürgen Dorn – einstimmige Wiederwahl.
- b) Schriftführer: Karl-Ernst Kiel – einstimmige Wiederwahl.
- c) 2. Spielleiter: Frank Strozewski – einstimmige Wiederwahl.
- d) Referent(in) für Frauenschach: Die Wahl wird durch Beschluss des Kongresses ausgesetzt (s. dazu Nachtrag am Ende des TOP 8).
- e) Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Thomas Sterz – einstimmige Wahl, nachdem sich der Kandidat vorher dem Kongress vorgestellt hat.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Präsident und Schatzmeister als Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums standen satzungsgemäß in diesem Jahr nicht zur Wahl.

Wahlen gemäß § 11,1 der Finanzordnung: Zu Kassenprüfern werden Roman Pientka und – in Abwesenheit – Dr. Marius Fränzel einstimmig, zum Ersatz-Kassenprüfer wird einstimmig Frank Hoffmann gewählt. Pientka und Hoffmann nehmen die Wahl an, Dr. Fränzel hatte im Vorfeld schriftlich seine Bereitschaft erklärt.

Nachtrag: Zur Wahl der Referentin für Frauenschach - nachdem Frau Weber vor längerer Zeit ihren Rückzug angekündigt hat - gibt Dr. Weyer bekannt, dass vor zwei Tagen beim Schatzmeister ein kurzes Fax einging, in dem Frau Heike Vogel, die z. Z. an der Deutschen Meisterschaft der Ländermannschaften teilnimmt, ihre Bereitschaft zur Übernahme der Aufgabe mitteilt. Dr. Weyer erklärt, dass er Wert darauf lege, dass Frau Vogel und das Präsidium sich vor einer Wahl kennen lernen und das übliche Vorgespräch führen können. So sei es auch heute Vormittag auf der Präsidiumssitzung verabredet worden. Er bittet den Kongress um sein Einverständnis, dass das Präsidium gegebenenfalls Frau Vogel danach kommissarisch zur Referentin für Frauenschach ernenne und die offizielle Wahl dann auf dem nächsten Kongress erfolge. Es folgt eine lange kontroverse Diskussion über die Frage, ob diesem Vorschlag zu folgen oder die Wahl auf der gegebenen Grundlage heute durchzuführen sei.

Nach mehreren Lösungsansätzen mündet sie auf Vorschlag von Dieckmann (Porta) in einer Abstimmung über die Alternativen

- die Bewerbung ist in der vorliegenden Form ausreichend für eine Wahl: 91 Stimmen dafür,
- die Bewerbung ist in vorliegender Form nicht ausreichend für eine Wahl: 92 Stimmen dafür.

Dr. Weyer erklärt, er verstehe das Ergebnis als Auftrag an das Präsidium, das Gespräch mit Frau Vogel zu suchen. Sie werde zur nächsten Präsidiumssitzung eingeladen.

#### **TOP 9: Nachtragshaushalt 2008**

Der Nachtragshaushalt 2008 wird ohne Aussprache einstimmig, ohne Enthaltungen, angenommen.

#### **TOP 10: Haushalt 2009**

Ohne Aussprache wird auch der Haushalt 2009 einstimmig, ohne Enthaltungen, angenommen.

#### **TOP 11: Jahresplanung 2007/08**

Dr. Weyer weist empfehlend auf die anstehenden großen Schach-Ereignisse hin:

- Am 12. Juli in Siegen der Auftakt der Rad-Sternfahrt nach Dresden mit vier Stationen in NRW und Übergang nach Hessen am fünften Tag,
- WM-Kampf Anand gegen Kramnik im Oktober in Bonn; DSB und SBNRW werden sich dort präsentieren,
- Schacholympiade im November in Dresden, viele Qualifizierte aus NRW wurden schon gemeldet,
- Schulschachcup am 14.06.08 in Olsberg.

#### **TOP 12: Verschiedenes**

Dr. Weyer stellt in Aussicht, dass der Kongress 2009 möglichst wieder zu einem früheren Zeitpunkt stattfinden soll. Zwar hat sich bislang kein Bewerber gemeldet, ein Vorschlag für Termin und Ort soll aber in nächster Zeit erfolgen.

Chadt-Rausch weist darauf hin, dass für Fusionen von Vereinen oder Neuanmeldungen Unterlagen bei ihm erhältlich sind. Letzter Tag ist der 30.06.08, Anmeldungen möglichst vorher.

Präsident Dr. Weyer dankt in seinen Schlussworten den Kongressteilnehmern für Geduld und konstruktive Mitarbeit und wünscht eine gute Heimreise.

Fertiggestellt in Halle, am 18.06.2008

.....  
Dr. Hans-Jürgen Weyer, Versammlungsleiter

.....  
Karl-Ernst Kiel, Protokollführer